

# politik.offen NEWSLETTER

Ausgabe: 37 / Dez. 2013 • Herausgeberin: Hanka Kliese, MdL; Texte: Sabine Sieble, Florian Reichold, Hanka Kliese • Gestaltung: Lysann Németh

## Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2013 war für das Büro „politik.offen“ in vielfacher Hinsicht besonders. Wir blicken zurück auf erfolgreiche Veranstaltungen – etwa zum Thema „Bienensterben“ oder im sportpolitischen Bereich. In unserem Bündnis „Chemnitz für Alle“ und dem Verein „Tellerrand“ haben wir mit viel Freude und guten Partnern kleine Schritte zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vollzogen. Einen großen Schritt machten wir in Dresden mit der Einbringung der Gesetzesinitiative zu einem Inklusions- und Teilhabe-gesetz. Ein großer Erfolg unter Beteiligung unseres Teams war auch die Teilnahme an der diesjährigen Chemnitzer Museumsnacht mit dem Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e.V., auch wenn die Verwirklichung einer Gedenkstätte noch auf sich warten lässt. Auf dem Brühl ist ebenso Geduld gefragt: Der Ex-„Brevik“-Laden floriert offenbar nicht, aber er bleibt bestehen. Mit monatlichen Aktionen halten wir den Protest in Schwung. Mehr über die Ereignisse im ausklingenden Jahr 2013 erfahren Sie in diesem Newsletter.

Für das kommende Jahr sind die Weichen bereits gestellt: Mit meiner Nominierung für die Landtagswahl im Wahlkreis zwei habe ich das Vertrauen der Chemnitzer Parteibasis für eine erneute Kandidatur erhalten. Obschon der Wahlkampf auf Wunsch der CDU in den Sommerferien stattfindet, freue ich mich auf einen fachlich versierten, fairen und ideenreichen Wettstreit und den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zur Zukunft Sachsens. Über Weihnachten und Neujahr können ein paar Kräfte für das ereignisreiche Jahr 2014 gesammelt werden. In diesem Sinne wünsche ich allen eine erholsame und tatsächlich besinnliche Zeit.

Eine angenehme Lektüre wünscht

*Hanka Kliese*



## Jahresrückblick Teil I

Die Filmvorführung „More than honey“ mit anschließender Diskussion mit einem Berufsimker zum Thema **Bienensterben** war ein Höhepunkt des Jahres 2013, drängten sich doch über 50 Gäste im Club Heinrich dicht an dicht. Mit einem derartig großen Interesse an diesem wichtigen tierschutzpolitischen Thema hatten wir nicht gerechnet. Die Erkenntnisse der Veranstaltung mündeten in einen Antrag der SPD-Landtagsfraktion, die Berufsimkerei zukünftig stärker zu fördern.

Eine weitere wichtige parlamentarische Initiative von Hanka Kliese ist das [Sächsische Inklusionsgesetz](#). Gemeinsam mit Horst Wehner (MdL, DIE LINKE) und vielen fachkundigen Menschen mit und ohne Behinderung erarbeitet, liegt nun ein Gesetzentwurf vor, den die Staatsregierung vermissen ließ. Erstmals in Sachsen wurde die Einbringung des Gesetzes in den Sächsischen Landtag im Mai 2013 – anlässlich des Protesttags von Menschen mit Behinderung – von Gebärdensprachdolmetschern übersetzt.

Weiter geht es mit dem Jahresrückblick auf Seite 4 des Newsletters.



Hanka Kliese und der Gebärdensprachdolmetscher beim Einbringen des Gesetzentwurfes



### Bewertung des Koalitionsvertrags aus behindertenpolitischer Sicht

Wer wie ich Sprache als ein wichtiges Instrument im Prozess des Bewusstseinswandels begreift, wird mit der Wortwahl im Koalitionsvertrag zufrieden sein. Es geht nicht mehr länger um „Behinderte“, sondern um Menschen mit und ohne Behinderung und ihr Zusammenleben. Sie sollen gemeinsam wohnen, arbeiten, Sport treiben, Verkehrsmittel nutzen und Vieles mehr. Was mit den angemessenen Worten im Vertrag formuliert ist, bleibt allerdings in vielerlei Hinsicht noch unkonkret. Die UN-Behindertenrechtskonvention soll umgesetzt werden – eine Selbstverständlichkeit könne man meinen. Die Alternative wäre streng genommen ein klarer Verstoß gegen geltendes Völkerrecht. Der Fokus liegt auf dem Thema „Arbeit“. Angesichts der Statistiken ist dies folgerichtig, denn Menschen mit Behinderung sind trotz guter Abschlüsse von Arbeitslosigkeit besonders stark betroffen. Ein Teilhabepaket wird in Aussicht gestellt, allerdings in etwas wirrer Form. Die Belange taubblinder Menschen sollen besondere Berücksichtigung finden. Dies ist tatsächlich ein sehr wichtiger Punkt und ich freue mich, dass er, wenn auch in etwas unscharfer Form, benannt wird. Die Belange taubblinder Menschen statistisch zu erheben, daraus Handlungsbedarfe und Maßnahmen abzuleiten und diese Gruppe als eigenständig anzuerkennen wäre ein großer Fortschritt. In der vergangenen Legislatur scheiterte dies stets an der bornierten Haltung von CDU und FDP. Es wäre für die betroffenen Menschen ein großer Fortschritt, könnte man hier endlich eine Einigung finden. Im Vertrag zu kurz gekommen sind sicherlich erneut die speziellen Belange gehörloser Menschen sowie die Frage nach der Beteiligung im Freizeitbereich. Doch in der Politik für Menschen mit Behinderung ist es wie überall: Beklagt wird am Koalitionsvertrag nicht etwa was drin steht, sondern was nicht drin steht. Doch das wird den Bestrebungen nicht gerecht. Deshalb sage ich: Das Glas ist halbvoll.



Eine optimistische Grundeinstellung ist ebenso wichtig für die Umsetzung der UN-Konvention



### Terminankündigung: 25. Januar 2014 Zukunftskongress

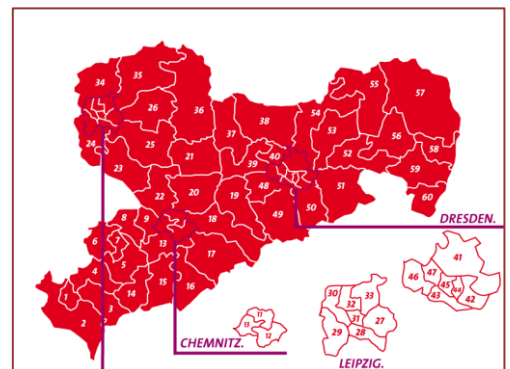
Die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag lädt am 25. Januar 2014 ins Internationale Congress Center Dresden (ICC) zum Zukunftskongress. Die ganztägige Veranstaltung will unter dem Motto **SACHSEN MITEINANDER** Denkanstoß für eine sozialdemokratische Zukunftsgestaltung in Sachsen sein. Neben den Anregungen zahlreicher Fachleute aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung, Kultur und Sport, die auf verschiedenen Podien und Fachforen miteinander diskutieren, geht es uns um Ihre Visionen, Wünsche und Redebeiträge, um gemeinsam Lösungen für neue Herausforderungen zu finden. Bisher haben u.a. Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung, der Autor Uwe Tellkamp (Der Turm) und Frank Bsirske von ver.di ihre Teilnahme bestätigt. Im Anschluss an die Diskussionen wird den Tag mit einer Überraschungsband und Getränken ausklingen. Mehr Informationen unter: [www.zukunftskongress-sachsen.de](http://www.zukunftskongress-sachsen.de)



### Sachsen wählt am 31. August 2014

Der Termin für die sächsische Landtagswahl 2014 steht fest: Am 31. August sind die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, Ihr Kreuz auf den Stimmzetteln zu machen. Der SPD-Landesvorsitzende Martin Dulig erklärt dazu: „Mit der Festlegung des Wahltermins auf den letzten Sonntag der Sommerferien verlässt die CDU eindeutig den Rahmen des fairen politischen Miteinanders. Sie wählt den für sich bequemsten Weg. [...] Erstmals wird das ungeschriebene Gesetz gebrochen, nicht in den Ferien zu wählen. Dahinter steckt die Hoffnung auf ein besseres Abschneiden – und das auf Kosten der Demokratie. Eine niedrige Wahlbeteiligung und damit der erneute Einzug rechtsradikaler Parteien werden billigend in Kauf genommen.“ Auch Hanka Kliese sieht die Gefahr, aufgrund der Sommerferien weniger Menschen als bei vergangenen Wahlen mobilisieren zu können. „Wahlkampf ist immer auch Wählermobilisierung. Wenn aber die Sachsen im Urlaub sind, wird es schwer viele Menschen zu erreichen.“

Mehr zur Landtagswahl und zu den SPD-KandidatInnen in den 60 Wahlkreisen erfahren Sie unter: <http://spd-sachsen.de/ltw14>



Sachsen wählt 2014 – Insgesamt gibt es 60 Wahlkreise.



### Pyramidenanschieben Gestus Gehörlosenzentrum

Pyramidenanschieben hat in vielen Städten und Dörfern des Erzgebirges Tradition. Bei Glühwein, Bratwurst und weihnachtlichen Liedern feiern zahlreiche Gäste den Beginn der Weihnachtszeit.

So war es auch am 27. November im Gestus Gehörlosenzentrum. Über 70 Gehörlose, Ertaubte, Schwerhörige, CI-Träger sowie Hörende füllten den Veranstaltungssaal; draußen glühte bereits die Kohle auf dem Grill, drinnen schenkten MitarbeiterInnen Glühwein und Tee aus. Nur eines war anders: Die Weihnachtsmusik wurde nicht gesungen, sondern gebärdet. Der Chor, bestehend aus vier Zwickauer Studentinnen der Gebärdensprache, erfreute mit Liedern wie „Oh Tannenbaum“ oder Rolf Zuckowskis „In der Weihnachtsbäckerei“. Jürgen Böhm vom Stadtverband der Gehörlosen Chemnitz e.V. blickte auf das Jahr 2013 zurück und informierte über unmittelbar anstehende personelle Veränderungen im Gehörlosenzentrum. Die Leiterin Karola Tiffe wurde mit viel „lautlosem Applaus“ und den besten Wünschen in die Elternzeit verabschiedet. Astrid Korb wird sie vertreten.

Schließlich war es soweit: Die große und von Mitgliedern des Vereins bzw. Besuchern des Gehörlosenzentrums selbst geschnitzte Pyramide wurde vom Weihnachtsmann und zwei Engeln in den Raum geschoben. Als das große Saallicht aus- und die Lichter der Pyramiden angingen und die Figuren langsam begannen, ihre Kreise zu ziehen, wussten alle: Die Weihnachtszeit ist da.



Pyramidenanschieben im Gestus Gehörlosenzentrum



### Projektgruppe „Gesellschaftliche und politische Teilhabe“ nimmt Arbeit auf

Gemäß eines Stadtratsbeschlusses vom Juni dieses Jahres soll ein lokaler Teilhabeplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention erstellt werden. Die Koordinierung dieses Vorhabens obliegt der städtischen Behindertenbeauftragten Petra Liebetrau. Entsprechend den im Beschlussantrag formulierten Handlungsfeldern (z.B. Kultur und Sport, Kommunikation, Bildung, Wohnen) bildete sie acht Teilprojektgruppen, in denen ab sofort bis Ende 2014 konkrete Maßnahmen erarbeitet werden. Die Projektgruppen sind dabei paritätisch besetzt: Ein dem Handlungsfeld zugeordneter Mitarbeiter der städtischen Verwaltung wird unterstützt von einem Experten in eigener Sache oder einem Interessenvertreter für Menschen mit Behinderung. Gemeinsam mit Beate Frech-Döring aus dem Bürgermeisteramt leitet Sabine Sieble die Gruppe „Gesellschaftliche und politische Teilhabe“, also jene Gruppe, die zur Umsetzung des Artikels 29 arbeiten wird. Bevor jedoch Maßnahmen formuliert werden können, gilt es bis März 2014, genauer bis zum Jahrestag der Ratifizierung der Konvention durch Deutschland, eine Zwischenbilanz vorzulegen. Mit dieser „Hausaufgabe“ haben die beiden Projektgruppenleiterinnen am 12. Dezember die Projektgruppenteilnehmer ins neue Jahr geschickt. Eingeladen waren dem Thema entsprechend Multiplikatoren der Freiwilligen- und Gemeinwesenarbeit, Vertreter der LIGA der freien Wohlfahrtspflege, MitarbeiterInnen der Wahlbehörde und des Bürgermeisteramts, Mitglieder des Senioren- und Behindertenbeirats sowie Stadträte.



Selbstbestimmte Teilhabe im Sport – hier beim Curling



### Wintercafé des Bündnis Bunter Brühl

Mit einem Wintercafé verabschiedete sich am 17. Dezember auch das Bündnis Bunter Brühl in die Weihnachtspause. Bei Heißgetränken und Lebkuchen sowie bekleidet mit Warnwesten protestierten die Mitglieder unmittelbar vor dem Ex-„Brevik“-Laden. Die Botschaften auf den Warnwesten verdeutlichten dabei, dass die Modemarke Thor Steinar keinesfalls unpolitisch ist. Zugleich nutzte das Bündnis den Protest, das Anfang Dezember gestohlene Schild „Geöffnet von 1933 – 1945“ wieder aufzustellen. Bündnismitglied Sabine Sieble dankte zu Beginn kurz den Anwesenden, darunter Mitgliedern von different people, Jusos und Grüner Jugend, für ihr unermüdliches Engagement und ihre Ideen. Auch 2014 wird der Protest fortgesetzt. Für den 30. Januar, den Jahrestag der Machtergreifung, ist eine Gedenkveranstaltung auf dem Brühl geplant.



Mit Warnwesten gegen Thor Steinar





## Jahresrückblick Teil II

Fortsetzung Jahresrückblick von Seite 1

Wie eine Gesetzesbringung sowie die Debatten im Landtag ablaufen, konnten sich auch im Jahr 2013 zahlreiche **Besucherguppen** aus Chemnitz anschauen. So waren die Mobile Behindertenhilfe, einige Kameraden der Vereinigung der Opfer des Stalinismus, die Mobile Jugendarbeit, Bewohner des Marie-Juchacz-Haus der AWO und freiwillig engagierte Chemnitzerinnen und Chemnitzer, die eine DANKE-Card besitzen, im Landtag und haben in den Abgeordnetengesprächen Hanka Kliese und ihre Kollegen mit Fragen „gelöchert“.

Auch vor Ort in Chemnitz ist das politik.offen-Team aktiv. Im Brühl-Viertel engagieren wir uns gemeinsam mit dem Verein different people e.V., den Jusos und der Grünen Jugend im **Bündnis Bunter Brühl** nach wie vor gegen den Thor Steiner-Laden. Der bereits vierfache Diebstahl unseres Schildes „Geöffnet von 1933 bis 1945“ zeigt, dass wir zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Mit der Filmvorführung „Blut muss fließen. Undercover unter Nazis“ beteiligten wir uns im Oktober an der ersten Interkulturellen Filmwoche. Mit der Auszeichnung auf dem Bundesparteitag – dem 3. Platz beim „Wilhelm-Dröschler-Preis“ – erhielt das Bündnis eine weitere Ehrung und erneute Motivation.

Doch der Einsatz gegen rechtsextremes Gedankengut ist nicht alles, was uns umtreibt. Im Bereich der **Behindertenpolitik** sind wir nach wie vor auf kommunaler Ebene aktiv. Viele Mitglieder des Bündnisses „Chemnitz für Alle“ beteiligen sich seit Oktober unter der Federführung der Behindertenbeauftragten Petra Liebetrau an der **Erarbeitung eines lokalen Teilhabeplans** zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. So auch Sabine Sieble, die gemeinsam mit Beate Frech-Döring aus dem Bürgermeisteramt die Teilprojektgruppe „Gesellschaftliche und politische Teilhabe“ leitet. Andere Bündnismitglieder, darunter Julia Wunsch, Katrin Radschuh und Kay Uhrig, sind in weiteren Projektgruppen (Bildung; Arbeit, Wohnen) aktiv.

Das Thema der zeithistorischen **Aufarbeitung der SED-Diktatur** war auch 2013 ein wichtiges Anliegen von Hanka Kliese. Sie diskutierte auf dem 24. Bautzen Forum über den Umgang ihrer Generation mit der jüngsten Vergangenheit. Und in Annaberg-Buchholz organisierte sie gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Lesung aus Briefen ehemaliger politischer Gefangener, die u.a. im Chemnitzer Kaßberg-Gefängnis einsaßen. Während das Interesse der Chemnitzer Bevölkerung an der Geschichte des Ortes nicht nachlässt, ringen in Dresden die Befürworter einer Gedenkstätte um notwendige Gelder. Leider ist dem Verein Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis und seinen vielen fleißigen Ehrenamtlichen bis heute keine verlässliche Aussage über die Zukunft des einstigen Stasi-Gefängnisses gemacht worden. Wir bringen den notwendigen Langmut mit, den dieses Vorhaben brauchen wird.

Viele weitere Aktionen und Veranstaltungen, die in diesem Newsletter gar nicht alle Erwähnung finden können, haben uns in diesem Jahr motiviert. So tagte regelmäßig der **Arbeitskreis Sport**, und auch die gleichstellungspolitische Arbeit kam 2013 nicht zu kurz. Oftmals verknüpfen sich die vielen Themen, die wir bearbeiten – etwa dann, wenn der Arbeitskreis Sport über Rechtsextremismus im Fußball diskutiert oder die **Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen** Chemnitz gemeinsam mit Frauen aus ganz Deutschland das ehemalige Frauengefängnis Hoheneck, Stollberg, besucht.

Das politik.offen-Team blickt optimistisch in das Jahr 2014, in dem neben der Kommunal- und Europawahl auch die Landtagswahl ansteht. Wir freuen uns auf ereignisreiche Monate und einen spannenden Wahlkampf.

**Wir danken allen Partnern, Kollegen, Mitstreitern und Freunden für die erneut sehr gute Zusammenarbeit im Jahr 2013.**

Wir wünschen Ihnen und Euch ein frohes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit.



Besucherguppe der Mobilen Behindertenhilfe im Foyer des Sächsischen Landtags (Foto: Steffen Giersch)



BBB-Mitglieder mit Urkunde am Stand auf dem SPD-Bundesparteitag in Leipzig



Zeitzeugin Sabine Popp (v.r.) führte im Januar die SPD-Landtagsfraktion über das ehemalige Haftgelände auf dem Chemnitzer Kaßberg.



Bei Brühlplattformen, wie hier unter freiem Himmel, war das politik.offen-Team immer dabei

